

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 4

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Chronik.

Telephon. Am 25. Januar wurde die direkte Telephonverbindung Solothurn-Basel eröffnet.

Der Albulanunnel soll bis Mitte Oktober 1902 fertig sein. Die Eröffnung der Linie Thuis-St. Moritz soll im Mai 1905 erfolgen.

Bergbahn Borsching-Heiden. Der Monat Dezember zeigt eine Reisendenzahl von 3070 gegen 1965 im Vorjahre.

Bern. Im Jahre 1898 sind in den Gasthöfen der Stadt Bern rund 156,000 Fremde beherbergt worden.

Rheinfelden. Das Hotel zum „Schiff“ dahier ging durch Kauf an Herrn S. Müller, früherer Besitzer der Restauration zur „Habsburg“ über.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im vergangenen Jahre 232,130 Fremde abgestiegen, d. h. rund 10,000 mehr als im Jahre 1897.

Basel. Wie verlautet, soll der Betrieb des hiesigen Stadtkasinos den Herren Gebrüder Clar, Comestibles in Basel, auf 6 Jahre in Pacht gegeben worden sein.

Daino (Oesterreich). Herr E. von Alberti hat mit 1. Januar die Leitung des von Fürsten von Thurn und Taxis gebührenden Seebadhotels Sistianna übernommen.

Immensee. Nördlich von Immensee, hart an der Kantongrenze von Zug und Schwyz, im Tiefthal, hat Herr Renz Baumgartner in Luzern ein Grundstück erworben zur Errichtung einer Wasserheilstätte.

Reminiscenz. Am 22. Januar waren 100 Jahre verflossen seit dem Tode des berühmten Genfer Naturforschers H. B. de Saussure, den man als den Erfinder des Alpinismus bezeichnen kann.

Wegen Abdruck von Inseraten in einem Blatt, ohne dass es den Auftrag dazu hatte, ist auf Grund des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb ein Verleger in Deutschland verurteilt worden.

Montreux. L'Hôtel Richemont, tenu par M. H. Goldstand, a été remis à M. Pasche, de Bex. M. Pasche, dont la famille tient l'Hôtel Crochet à Bex et l'Hôtel des Bains à Lavey, a été longtemps chef au Savoy Hôtel de Londres.

Montreux. Le Comité directeur de la Société des Divertissements a décidé la mise au concours de compositions de costumes pour la fête des Narcisses. Trois primes de fr. 200, fr. 100 et fr. 50 seront distribués aux lauréats.

Bern. Der Verwaltungsrat des Garnigels, der heuer zum ersten Mal von den Aktionären unter Direktion von Herrn Hoffmann in Regie betrieben wird, hat als Kurator Herrn Dr. Rohr-Troxler gewählt. Derselbe war letztes Jahr Kurator auf der Felsenegg bei Zug.

Eingeschnitten. Um beim letzten Schneewetter zur Pferdeshänke des Hospizes Filéla (Graubünden) gelangen zu können, musste der Schnee 12 Fuss tief ausgeschaufelt werden. Zum Brunnen hatte der findige Bergwirt einen Schneetunnel angelegt.

Lausanne. Sont descendus du 11 au 17 janvier dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne: Suisse: 296; Allemagne: 79; France: 62; Italie: 11; Autriche: 7; Amérique: 4; Australie, Pays-Bas, Belgique, Portugal, Russie, Balkans, Afrique: 12. Total 445.

Bad Weissenburg. Der Neubau des Bades Weissenburg geht rüstig vorwärts, so dass mit Beginn der Sommerferien sämtliche Räumlichkeiten bezogen werden können. Dem schönen Etablissement kommt nun auch zu gut, dass die Bahn bis Erlenenbach fährt, von wo es nur noch eine bequeme Wagenstunde bis ans Ziel braucht.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 7. Jan. bis 13. Jan. 1899: Deutsche 757, Engländer 805, Schweizer 369, Holländer 150, Franzosen 170, Belgier 99, Russen 167, Oesterreicher 37, Amerikaner 34, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 57, Dänen, Schweden, Norweger 46, Angehörige anderer Nationen 12. Total 3768. Darunter waren 105 Passanten.

Die grösste Eisenbahnbrücke der Welt wird zweifellos die Brücke der sibirischen Eisenbahn über den Jenissei werden. Ihre Baukosten belaufen sich auf 2,279,950 Rubel. Ursprünglich sollte sie erst im Frühjahr 1900 fertiggestellt sein. Nach den jetzigen Nachrichten wird die Eröffnung aber bereits im nächsten Mai erfolgen können. Der Bau ist ganz in Stein und Eisen ausgeführt.

London. Wie das „Home Magazine“ berichtet, trinkt die Bevölkerung Londons jährlich 275,000,000 Gallonen Wasser, 153,000,000 Gallonen Bier und 4,000,000 unverschäufte Spirituosen. Die Theetrinker verbrauchen 25,000,000 Pfund Thee im Jahre. Ein Theetopf, in welchem diese Theemasse gebraut werden sollte, müsste so gross sein, wie die Londoner St. Pauls-Kathedrale.

Lugano. Wir werden ersucht, im Anschluss an unsere früher gebrachte Notiz, dass der Hotelierverein von Lugano ein eigenes Fremdenblatt herauszugeben beschlossen habe, mitzuteilen, dass das-

selbe unter dem Titel „Revue officielle des Etrangers de Lugano“ vom 1. März an erscheinen wird und dass dieses Blatt nicht zu verwechseln sei mit einem andern, von einem Herrn Braggio herausgegebenen Fremdenblatt.

Mont-Blanc-Bahn. Es existiert eine Kommission, welche das Projekt einer Eisenbahn auf den Mont-Blanc studiert und prüft. Hr. Saturnin Fabre hat ein Projekt gemacht, und Hr. Deporet, Dekan der „Fakultät der Wissenschaften“ in Lyon, ist Präsident jener Kommission, die dem Projekt günstig gesinnt ist. Die Bahn hätte von der Ortschaft Houches aus zu gehen und die Bergspitze zu erklimmen.

Bodensee. Von der Ergiebigkeit des Fischfangs im Bodensee erhält man ein Bild durch die Thatsache, dass in den letzten Monaten 1000 abgelaufenen Herbstes von den sehr belichteten Blauflechten allein im Obersee nach den Berechnungen der Fischereiverbände der dortigen Ortschaften etwa 40,000 Stück gefangen wurden, von denen das Stück durchschnittlich ein Pfund wiegt. Darnach würden nur dem einen Teil des Sees in der genannten kurzen Frist 400 Zentner Blauflechten entnommen worden sein.

Italien. Der Präsident des italienischen Simphonikkomites zeigte in letzter Sitzung des Komites an, dass nach Mitteilung der Unternehmer Brand, Braudo & Cie. der Simphonikkomite bis November 1903 fertig sein werde. Gleichzeitig teilt er mit, dass die Bahngesellschaft Paris-Lyon-Méditerranée und die Jura-Simphonik-Gesellschaft ein Projekt Allobro-Fresse studieren, durch welches die Linie Paris-Simplon um 17 Kilom. abgekürzt und die gegenwärtige Steigung der Linie vermindert würde.

Frankfurt a. M. Herr F. Kirchner, langjähriger Oberkellner im Hotel Rexel, pachete von H. Müller dasselbe auf 8 Jahre. Übernahme am 8. Februar.

Am Platze des früheren Pariser Hof, welches vor zwei Jahren abgebrochen wurde, ist jetzt ein derselben Namen ein neuer Prachtbau entstanden. Besitzer Herr J. W. Ehrenfels. Das 130 Zimmer fassende Haus besteht aus 5 Stockwerken und kann ca. 200 Personen aufnehmen, es ist durchweg elektrisch beleuchtet und mit Niederdruckheizung versehen.

Kairo. Die drei grossen Häuser Savoy, Grand Hotel und das Hotel d'Angleterre werden anfangs dieses Jahres von einer Aktiengesellschaft angekauft, die dieselben mit nächster Saison übernehmen wird. Herr Georg Nungovich wurde zum Generaldirektor der Kompagnie ernannt. Das Grand Hotel, das erst kürzlich renoviert wurde, wird neuerlich einer gründlichen Renovierung unterzogen werden, die vordere Front erhält ein gänzlich verändertes Aussehen und 150 Zimmer werden hinzugebaut. Die Gesellschaft hat für den Umbau 30,000 Pfund bewilligt.

Graubünden. Mit der Finanzierung des bündnerischen Schmalspurnetzes geht's vorwärts. Auf Antrag des Finanzdepartements beschloss die Regierung in ihrer letzten Sitzung: 1. Die von Gemeinden und anderen Interessenten an den Prioritätslinien gezeichnete Aktiensumme wird als den Bestimmungen des Gesetzes genügend erklärt, und die Unterzeichner werden bei ihren Erklärungen befristet. 2. Der Kanton übernimmt zur Finanzierung der neuen Linien Aktien im Gesamtbetrag bis auf 4,270,000 Fr. und wird überdies 1,500,000 Fr. an die Rhätische Bahn einzahlen zur Erwerbung von Aktien in diesem Betrage für die Gemeinden des Prätigau, Davos und Matans.

Der Alkoholkonsum der Schweiz. Im Jahre 1896 wurden in der Schweiz konsumiert: 226,090 hl Brantwein (d. h. Spirituosen aller Art), 1,856,000 hl Bier und 2,718,000 hl Wein, oder per Kopf der konsumfähigen Bevölkerung im Jahre 1896: 11 Liter Spirituosen, 92.5 Liter Bier und 135.5 Liter Wein. Hiebei sind von der 3,060,208 Einwohner zählenden Bevölkerung als nicht alkohol-konsumierend abgezogen die 975,000 Personen unter 15 Jahren und die 20,000 Abstinenten (Guttempler 1500, Alkoholgegnerbund 500, Blaues Kreuz 15,000, l'Espoir 1500, katholische Liga 500, Heilsarmee 3000; die konsumfähige Bevölkerung zählt circa 2,065,000 Köpfe.

Montreux. La Société du Grand Hôtel de Caux sur Montreux, vient de remettre toutes ses propriétés à un puissant groupe financier dont elle fera partie, et qui se propose de donner un développement considérable à cette belle station climatique. Le prix de vente est de 2,350,000 francs. Les personnes faisant partie de ce consortium sont MM. Ami Chessex, Territet; Philippe Faucheret, Caux; Charles Berdez, avocat, Lausanne; Alfred Châtelain, docteur, Montreux; Albert Cuénod, banquier, Vevey; Henri du Pasquier, Vevey; Alexandre Emery, Montreux; Louis Ismery, Montreux; Georges Masson, Montreux; Léon Perret, notaire, Montreux; Edouard Sandoz, Lausanne; E. Vuichoud, Montreux.

Oesterreich. Der „Stammgast“ in Wien schreibt: „Die Zunahme des Fremdenverkehrs im Jahr 1898 (soll heissen 1897). Die Red. der „H.-R.“ ist, bereits statistisch nachgewiesen, eine sehr bedeutende. Doch nicht bei uns, sondern in der Schweiz. Man zählte dort im Jahre 1898 rund 2,300,000 Reisende, welche den Hotels eine Gesamteinnahme von 120 Millionen Francs einbrachten, dazu kommen etwa noch 30 Millionen Francs für Bijouterien, Spielwaren, „Souvenirs de Suisse“ etc. Wie weit stehen wir gegen diese Ziffern zurück und um wieviel besser könnte es bei uns in Oesterreich mit seinen an verschiedenen Natur Schönheiten so reich bedachten herrlichen Gegenden sein? Freilich darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass in der Schweiz aus dem Fremdenverkehrs Bedeutendes geleistet wird (Falsch berichtet, werter Kollege. Bis jetzt sind zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Schweiz ausschliesslich nur Privatmittel zur Verfügung gestanden. Vielleicht kommt es mit der Zeit besser. Wenn in der Schweiz nur halb so viel Staatsgelder für diesen Zweck fliessen, wie z. B. Tirol aus der österr. Staatskasse erhalten hat, dann wird man hier mehr als zufrieden sein. Red. der „H.-R.“). Bei uns hat man zu so etwas keine Mittel im Gegenteile, da schreckt man den Fremdenzuzug durch nationale oder parteiliche Stänkereien etc. noch ab. Traurig, aber wahr!“

es bei uns in Oesterreich mit seinen an verschiedenen Natur Schönheiten so reich bedachten herrlichen Gegenden sein? Freilich darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass in der Schweiz aus dem Fremdenverkehrs Bedeutendes geleistet wird (Falsch berichtet, werter Kollege. Bis jetzt sind zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Schweiz ausschliesslich nur Privatmittel zur Verfügung gestanden. Vielleicht kommt es mit der Zeit besser. Wenn in der Schweiz nur halb so viel Staatsgelder für diesen Zweck fliessen, wie z. B. Tirol aus der österr. Staatskasse erhalten hat, dann wird man hier mehr als zufrieden sein. Red. der „H.-R.“). Bei uns hat man zu so etwas keine Mittel im Gegenteile, da schreckt man den Fremdenzuzug durch nationale oder parteiliche Stänkereien etc. noch ab. Traurig, aber wahr!“

Montreux. Voici la Statistique des étrangers arrivés à Montreux pendant l'année 1898, en comparaison avec 1896 et 1897:

	1896	1897	1898
Janvier	569	863	1071
Février	977	869	1025
Mars	1262	1243	1624
Avril	1646	2609	2739
Mai	1548	2051	2017
Juin	1790	1358	1603
Juillet	2449	2810	2937
Août	3082	3528	3187
Septembre	4990	4874	4877
Octobre	2668	2238	3887
Novembre	925	1249	1160
Décembre	968	984	1168
Totaux	32874	24476	27073

Au point de vue des nationalités, voici les résultats:

Allemands	1896	1897	1898
Anglais	4849	5861	6772
Americains	5740	6010	6770
Autrichiens	1087	1055	790
Espagnols	261	310	344
Français	112	62	82
Italiens	4233	4774	4937
Hollandais	957	196	203
Belges	917	771	690
Danubiens	917	233	392
Russes	42	59	45
Scandinaves	1923	1438	2128
Suisses	290	289	311
Divers	2787	2944	3547
	396	261	267
Totaux	22874	24476	27073

Dans ces nombres ne sont pas compris: Les étrangers qui n'habitent pas dans les hôtels de Montreux; les membres des sociétés en excursion; les écoles qui visitent notre contrée; les voyageurs de commerce. C'est donc, en somme, la statistique des étrangers descendus dans les hôtels de Montreux.

AVIS.

Les collectionneurs de notre journal qui désireraient obtenir les numéros de l'année 1898 qui leur manquent, sont priés de nous en prévenir le plus tôt possible; nous nous ferons un plaisir de leur fournir gratuitement pour autant qu'il nous en reste.

Administration de „Hôtel-Revue“



S. in L. und R. in N. Der findige Hotelier, L. V. Bardella in Varenna, der seinem Berufe als Hotelier noch ein Reisebureau beigelegt hat und 100% Rabatt für angewandte Reisen von seinen Kollegen verlangt, unter der Bedingung, dass seine Klienten erst bei Begleichung der Rechnung sich als rabattberechtigt zu erkennen zu geben haben, ist in Nr. 48 vom 3. Dez. bereits gekennzeichnet worden. Auf seine „Liste der alliierten Hotels“ figurieren nur 8 Schwarzfirmen, ob mit oder ohne Wissen und Willen der Betroffenen, wissen wir nicht.

Frau M. S. in G. Wir glauben, dass die „Schweizer Hauszeitung“ Ihnen diejenige Lektüre bietet, die Sie wünschen. Sie steht bereits im 29. Jahrgang, ist vorzüglich redigiert und äusserst vielseitig. Sie bringt, nebst spannenden Erzählungen, ausgewählten Gedichten, interessanten und belehrenden Abhandlungen aus allen Gebieten und Mitteilungen über Gesundheits-, Kinder- und Krankenpflege, Haushalt und Küche etc. mehrere Gratisbeilagen, als: Farbenbilder aus Stadt und Land, der „Jugendfreund“, illust. Kinderzeitung, die „Praktische Hausfrau“, eine vorzügliche Koch- und Haushaltungsschule; die „Gemeinnützige Schweizerin“, Centralorgan für die Interessen der Schweizer Frauenvereine; „Stunden am Arbeitstisch“, illust. Modezeitung mit Arbeits- und Schnittmusterbogen. Dies alles um den Preis von 3 Fr. per Halbjahr. Die Zeitschrift erscheint in Bellinzona.

N. N. in N. Es ist uns längst bekannt, dass ein Herr S. Broadhurst als Agent einer englischen Finanzgesellschaft in London darauf ausgeht, in der Schweiz Hotels und Bierbrauereien aufzukaufen, um sie in Aktiengesellschaften umzuwandeln. Wir selbst sind schon von dieser Seite um Vermittelung angegangen worden. Vom allgemeinen Standpunkte aus betrachtet, ist es nicht zu wünschen, dass viel ausländisches Kapital in der Schweizer Hotellerie engagiert ist. Der gute Ruf, den sich unsere Hotellindustrie in der ganzen Welt erworben, ist nicht zum geringsten Teil dem Umstande zuzuschreiben, dass für den Fremdenverkehr in Betracht kommenden Etablissements fast ausschliesslich mit einheimischem Kapital arbeiten und in einheimischen Händen liegen; eine Überwachung fremden Kapitals aber könnte nur auf Kosten dieses guten Rufes vor sich gehen. Etwas auffallend muss erscheinen, dass betr. Agent sich eine Kommission von nicht weniger als 5% der Kaufsumme ausbedingte und überdies noch verlangt, dass ihm die Hälfte der Reisespesen für Einsichtnahme des Kaufobjektes im Voraus eingekandt werden. Bescheiden kann dies Verlangen nicht genannt werden.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Offiziellen Centralbureau eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter au Bureau central officiel:

Entwurf zu einem Bundesgesetz betreffend das Tarifwesen der Schweizerischen Bundesbahnen. (Projet de loi fédérale concernant les tarifs des Chemins de fer fédéraux).

Theater.

Repertoire vom 29. Januar bis 6. Februar 1899.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Achenbrüder oder Der gläserne Pantoffel*, Weihnachts-Drama. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Bartel Tauscher*, Drama. Montag 7 1/2 Uhr: *Undine*, Zauberoper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Das Glückchen des Eremiten*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Die Verlobung bei der Laterne*, Operette. Hierauf: *In Civil*, Schwank. Sodann: *Ballet*. Zum Schluss: *Das Versprechen hinterm Herd*, ländliches Gemälde. Freitag 7 1/2 Uhr: **Figaros Hochzeit*, Oper. Samstag 8 Uhr: *Troupe Baret*, *Colinette*, Pièce. Sonntag 4 Uhr: *Im weissen Rössl*, Lustspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Jidin*, Oper.

* Frau Dr. Welti-Herzog aus Berlin als Gast.

Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Théâtre de Genève. Dimanche matinée: *Casse Musée*. Dimanche soir: *Le Filibustier*, comédie. *La Poupe*, opéra comique. Lundi: *La Flûte enchantée*, opéra-fee. Mardi: *Amis*. Mercredi: *Le Filibustier*, comédie. *La Poupe*, opéra comique. Jeudi: *La Flûte enchantée*, opéra-fee. Vendredi: *Amis*.

Théâtre à Lausanne. Répertoire non reçu.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater St. Gallen. Sonntag: *Aida*. Montag: *Im Fegfeuer*. Mittwoch: *Tannhäuser*. Freitag: *Hannele und Ruth*. Samstag: *Nathan*. Sonntag: *Tannhäuser*.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Ribezaul*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Trompeter von Säckingen*. Montag 7 1/2 Uhr: *Stricke der Schmiede und Hünsl und Gretel*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Das Erbe*. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Das Käthchen von Heilbronn*. Freitag 7 1/2 Uhr: **Figaros Hochzeit*. Samstag 7 1/2 Uhr: *Die Jidin von Toledo*. Sonntag 3 1/2 Uhr: *s. Kathel.* Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Obersteiger*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Anslser-Aubert.

Anstellungsverträge und Zeugnisse stets vorrätig für Mitglieder. Offizielles Centralbureau in Basel.

Ball-Seide und Masken-Atlasse

von 85 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Genadines „ Fr. 1.35 — 14.85 Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ Fr. 1.15 — 11.60 per Meter. Seiden-Armuren, Monopols, Crisallignes, Moire antique, Duchesse, Finesse, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Falbenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Osborn's Tapeten

ausserordentlich hübsch in Colorit und Zeichnung bei überraschend billigen Preisen.

Letzte 1899er Neuheiten!

Muster werden durch die ganze Schweiz franko hin und zurück spedirt.

von Osborn & Shearman, London zu Original-Preisen bei der Allein-Vertretung für die Schweiz:

I. WIRZ-WIRZ, BASEL.